

*anti.*  *HELDEN*



THEATER  
MOLLER  
HAUS

theater  
INC. Darmstadt

# anti.HELDEN

HYBRIDES THEATER-FESTIVAL

16. BIS 19. NOVEMBER 2023 | THEATER MOLLER HAUS

---

Held\*innen - wir alle kennen und lieben sie und ihre Geschichten. Beneidenswert, wie ihnen alles zu gelingen scheint, sie jede Widrigkeit meistern und ihnen dabei auch noch alles leicht von der Hand zu gehen scheint. Aber sie wirken stets so unerreichbar und übermenschlich mit ihrer Tugendhaftigkeit und ihren herausragenden Fähigkeiten. Um einen besonderen Fokus auf all jene zu richten, denen das Erreichen ihrer Ziele nicht so leicht fällt, widmet die theater INC. Darmstadt ihr Festival den **anti.HELDEN**, eben jenen Menschen mit Konflikten, innerer Zerrissenheit, die immer wieder mit ihren Idealen ringen und oftmals Suchende oder Getriebene sind, so wie jeder von uns, Menschen, die versuchen das richtige zu tun, aber nicht genau wissen wie, Menschen wie wir.

---

## ANTIHELD\*INNEN

Der Figurentypus der Antiheld\*innen begegnet einem heutzutage in etlichen Geschichten, die uns umgeben: als Comicfigur, TV-Serien-(Anti-)Held\*innen oder in Kinderbüchern. Deadpool, Lucifer und Pippi Langstrumpf - alle drei haben eines gemeinsam: Sie sind eben keine sagenhaften Heldenfiguren, die alle Probleme lösen, das Böse besiegen und dabei ihren Moralkodex nicht verletzen, sondern sie weichen von gesellschaftlich etablierten Normen und Werten ab. Sie haben statt eines tadellosen Charakters Ecken und Kanten und auch wenn sie oft versuchen das Richtige zu tun, scheitern sie vielfach dabei. Egal ob in historischen oder zeitgenössischen Werken - überall sind Antiheld\*innen zu Hause. Je freier in einer Gesellschaft etablierte Normen hinterfragt werden dürfen, desto häufiger tauchen Antiheld\*innen in Erzählungen auf - sie werden uns also hoffentlich noch lange begleiten.

# KÜNSTLERISCHE LEITUNG

© Robert Schittko



**Marvin Heppenheimer** ist seit 2017 künstlerischer Leiter und Regisseur der theater INC. Darmstadt, die seit 2018 das Darmstädter Theater Moller Haus bespielt. Im Frühjahr 2022 schloss er seinen Bachelor of Arts im Fach Theaterwissenschaft an der Johannes-Gutenberg-Universität in Mainz ab. Zusätzlich arbeitet er als freier Regieassistent für Musik- und Sprechtheater. Letzte Engagements führten ihn an das Staatstheater Darmstadt, an die Kammeroper Frankfurt e.V. und an das Theater und Orchester Heidelberg. Seit 2019 ist er zudem Vorstandsmitglied des Freie Szene Darmstadt e.V.

**Alexandra Varnay** hat schon während ihres Bachelors in Literatur, Kultur und Medien an der Universität Siegen Theaterluft im Apollo Theater Siegen e.V. geschnuppert. Nach dem Master in Theaterwissenschaften an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz folgten drei Jahre im künstlerischen Betriebsbüro des Staatstheaters Darmstadt, inklusive begleitender Regieassistenzen und mehrerer Dramaturgien - auch bei der theater INC. Darmstadt. Nach zweieinhalb Jahren als Leitung des künstlerischen Betriebsbüros im Theater und Orchester Heidelberg, arbeitet sie nun als Personaldisponentin bei einer Musical-Produktionsfirma.



# FESTIVALTEAM

## KÜNSTLERISCHE LEITUNG

Marvin Heppenheimer

## DRAMATURGIE

Alexandra Varnay

## PRODUKTIONSASSISTENZ

Petra Schlesinger

## TECHNISCHE LEITUNG

Matthias Woernle

## GRAFIKDESIGN

Sven-Helge Czichy

# KASSANDRA (UA)

#SCHAUSPIEL von Marvin Heppenheimer

“Meine Worte, meine Rufe sind wie der Schall, der sich wie eine Welle in der Luft ausbreitet und immer leiser werdend weitergetragen wird, bis er schließlich irgendwo verklingt.”

Was anfangs noch ein Geschenk war, entwickelt sich für Cassandra schnell zum Fluch. Ihre Fähigkeit, Dinge zu sehen und voraussagen zu können, wird ihr vom Gott Apollon verliehen, der ihr damit den Hof macht. Cassandra weist ihn aber schnell zurück, da sie der körperlichen Liebe entsagt hat. Aus gekränktem Stolz verfügt Apollon, dass niemand mehr den Worten Kassandras Glauben oder gar Gehör schenken darf. Und so sieht sie den tragischen Ausgang des Trojanischen Krieges kommen, versucht ihr Volk zu warnen – doch ihre Rufe verklängen ungehört. Sie wird gefangengenommen und an den Hof Agamemnons gebracht, wo sie Unheil und drohenden Tod voraussagt, doch auch hier wird sie nicht gehört und muss dem vorhergesagten, eigenen Tod ins Auge sehen.

Entlang unterschiedlichster Texte und Bearbeitungen des Cassandra-Motivs durch die Jahrhunderte hindurch, formen wir unser eigenes Bild und Verständnis einer Frau, die mit bester Absicht versucht drohendes Unheil abzuwenden, der jedoch keinerlei Gehör geschenkt wird. Unabhängig vom göttlichen Fluch wird Cassandra missachtet und in die damals übliche, untergeordnete Frauenrolle gedrängt. Durch die Brille der heutigen Zeit betrachtet, ist der in der Antike stattfindende Kampf Kassandras, die versucht in einem patriarchischen System ihre Stimme zu finden und sich Gehör zu verschaffen, eindeutig feministisch konnotiert. Cassandra präsentiert sich als Vorreiterin des Feminismus. Die Inszenierung dreht sich also weniger um den Mythos der Legende und ihre Handlung, sondern vielmehr um die Figur Cassandra an sich – ihr Innenleben sowie die Themen, die ihre Handlungen motivieren. Kassandras Tod ist jedoch keinesfalls das Ende. Vielmehr sind ihre Gefühle und ihre Situation derart universell, dass sie uns auch heute noch inspirieren können – egal welchem Geschlecht oder welcher Minderheit wir angehören.

**Sandra Fleckenstein** ist am 17. Oktober 1985 in Darmstadt geboren. Nach ihrem Abitur folgte eine Ausbildung zur Filmschauspielerin an der Film Acting School Cologne. Anschließend studierte sie Film- und Theaterwissenschaft an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz. Nach dem Studium war sie in diversen Film- und Fernsehproduktionen wie “Tatort”, “Unser Charly” oder zuletzt “Notruf Hafenkante” zu sehen. Ihre Bühnengagements führten sie u.a. zurück in ihre Heimat ans Staatstheater Darmstadt. Seit 2013 unterstützt sie außerdem als Seminarschauspielerin die Weiterentwicklung von Fach- und Führungskräften in Großunternehmen deutschlandweit.

**Kassandra:** Sandra Fleckenstein | **Regie & Ausstattung:** Marvin Heppenheimer |  
**Musik:** Jeremy Fast | **Lichtdesign & Technik:** Matthias Woernle

A woman with long, dark, wavy hair is shown from the waist up, wearing a black leather motorcycle jacket. She is holding a large, dark knife vertically in her right hand, with the blade pointing upwards. Her expression is serious and intense as she looks off to the side. The background is a dark, textured concrete wall. The lighting is dramatic, highlighting the texture of her jacket and the contours of her face.

**WARUM GABST DU  
MIR ZU SEHEN, WAS  
ICH DOCH NICHT  
WENDEN KANN?**

# BURDENS OF BEING

## #TANZ

“Lass mich dein Gewicht sein, sei du meine Schulter.”

Eine choreografische Analyse des bedrückenden Gefühls einer schweren Last auf den Schultern, welche in “Burdens of Being” eine Körperlichkeit bekommt. Diese weitläufig bekannte Metapher, hier auch mit dem subversiven Verweis auf die Bürde, die wir unseren Mitmenschen auferlegen, unsere Ängste, unsere Sorgen, die im Zusammenleben mit anderen aufkommen. Wann kommt der Punkt, an dem Zusammensein für uns zur Last wird, an dem wir uns temporär aufgeben, um voll und ganz für die andere Person da zu sein, sie im Notfall sogar vollständig zu tragen? Ein stetiges Hin- und Herpendeln zweier Körper, die wie Erde und Sonne umeinander kreisen, deren Zusammenspiel durch ihre jeweiligen Gravitationsfelder beeinflusst wird, voneinander angezogen werden, deren individuelle Bahnen sich untrennbar ineinander verschlingen. Aus der Last wird dabei ein Miteinander, ein stetiges Da-Sein für den Anderen und gleichzeitiges Vertrauen auf das Da-Sein des Anderen für sich selbst.

Am Freitagabend ist “Burdens of Being” live im Theatersaal zu erleben. Darüber hinaus ist eine Aufzeichnung der Choreografie an allen Festivaltagen während den Öffnungszeiten der Festival-Lounge auf der Probebühne im Untergeschoss des Theater Moller Haus zu sehen.

**Alessio Damiani** wurde in Palermo, Italien, geboren, wo er auch zu tanzen begann. Im Alter von 18 Jahren wurde er Teil des Agora Coaching Project in Reggio Emilia unter der Leitung von Michele Merola und Enrico Morelli. Seit 2013 arbeitete er als freischaffender Tänzer in seinem Heimatland sowie in Deutschland, bevor er im März 2017 zunächst als Gast zum Hessischen Staatsballett kam und nun seit der Spielzeit 2017/18 festes Ensemblemitglied ist. Dort arbeitete er seitdem mit Choreograf\*innen wie Eyal Dadon, Sharon Eyal, Ohad Naharin, und Jeroen Verbruggen.

**Matthias Vaucher** wurde in Lausanne, Schweiz geboren. Er begann seine vorberufliche Tanzausbildung im Alter von 15 Jahren im Atelier.le.loft. Im Arts Umbrella setzte er 2016 seine Ausbildung unter der Leitung von Artemis Gordon fort, wo er die Möglichkeit für Darbietungen aus dem Repertoire von Crystal Pite, Johan Inger, Sharon Eyal und Mats Ek hatte. Sein weiterer Berufsweg ermöglichte ihm außerdem Zusammenarbeiten mit zahlreichen weiteren Choreograf\*innen. Nach Engagements in den Niederlanden und Kanada ist er seit der Spielzeit 2020/21 Mitglied des Hessischen Staatsballetts.

**Tanz:** Alessio Damiani & Matthias Vaucher |

**Choreografie, Bühne, Kostüme & Licht:** Alessio Damiani |

**Musik:** Jóhann Jóhannsson | **Dramaturgie:** Johannes Schropp



**LET ME BE YOUR  
WEIGHT AND YOU CAN  
BE MY SHOULDERS.**

# BLACK BOX

## #PERFORMANCE

Licht und Schatten – zwei Konzepte, die einen im Leben täglich begegnen. So kennt man auch das Sprichwort "Dort wo Licht ist, ist auch Schatten". In Bezug auf das Handschattentheater treffen diese Worte eindeutig zu, denn im Licht kann der Schatten nicht nur Dunkelheit, sondern auch Figuren hervorbringen. Je größer und strahlender Etwas erscheint, umso dunkler der Schatten, den es hinter sich wirft – oder nur hinter sich versteckt. Ist nicht also auch der Schatten eine Art Antiheld\*in? Das Spektrum an Carola Kärchers Figuren und Geschichten ist groß und reicht von den verschiedensten Tieren über missglückende Kunststücke des Zauberers Jean Philip de Lumière bis hin zu scheiternden Versuchen einer Eule, den Alltag zu meistern. Zwischen Licht und Dunkelheit entstehen, mit bloßen Händen gespielt, Geschichten, die zum Eintauchen, Nachdenken und Lachen einladen.

Im Rahmen des diesjährigen Festivals lassen die Handschattenkünstlerin Carola Kärcher und der Theaterregisseur Marvin Heppenheimer ihre Metiers und Sichtweisen aufeinandertreffen und ermöglichen so dem Publikum einen Blick auf das allzu gern und oft versteckte Konzept des Scheiterns. Hierzu werden Kärcher und Heppenheimer ihre verschiedenen künstlerischen Disziplinen, Herangehensweisen und Medien vereinen: Sie werden den gesamten Tag experimentieren, ausprobieren, indem sie sowohl auf bereits bekannte wie auch teilweise noch ungesehenen Situationen oder Materialien zurückgreifen. Das erarbeitete Ergebnis wird dem Publikum dann am Abend präsentiert. Entstehen soll eine Art Blick hinter die Kulissen des Erfolges, wodurch die Schattenseiten hervortreten, die im Rampenlicht sonst gerne verborgen bleiben. Der Mut zur Improvisation und Spontanität, der diesem Abend innewohnt, wird durch die Ehrlichkeit und Authentizität, die in dieser einmaligen Darbietung liegen, zu einem bewegenden Erlebnis.

Die Handschattenkünstlerin Carola Kärcher studierte Musikwissenschaft in Mainz und schloss ihr Studium mit dem Schwerpunkt Musik im Zeitgenössischen Zirkus ab. Seit 2014 arbeitet sie als freiberufliche Künstlerin im Bereich Musik, Schattentheater und Zirkus. 2017 gründete sie die interdisziplinäre Gruppe Compagnie Xir, die das Stück "Im Strom" produzierte. Mit Ihrem preisgekrönten Stück "Jean-Philip - Ein Schatten aus Paris" ist sie seit 2018 europaweit unterwegs, darunter das BAFF! Festival in Basel, der Hohenemser Stadt.ZAUBER und das Internationale Schattentheaterfestival in Schwäbisch-Gmünd. 2021 entstand in Kooperation mit dem Theater Rainer Bauer "Aqua-Blu" – ein Theaterstück mit Schauspiel und Schattentheater in einem Schaufenster. Seit 2020 begleitet sie den Darmstädter Straßentheater-Bringdienst, den "Just for Fun Express", als Projektleiterin und Künstlerin.

Von und mit: Carola Kärcher & Marvin Heppenheimer



**EIN SPIEGEL?  
NEIN, EIN FENSTER.**

# DAS PROGRAMM

## DONNERSTAG, 16.11.2023

theater INC. Darmstadt

### **Kassandra (UA)**

20:00 | Theatersaal

*anschl. Premierenfeier und  
Nachgespräch im Foyer*

### **Festival-Lounge**

ab 16:00 | Foyer

Alessio Damiani

### **Burdens of Being**

16:00-20:00 | Probebühne

## FREITAG, 17.11.2023

Alessio Damiani

### **Burdens of Being**

20:00 | Theatersaal

Carola Kärcher

### **Black Box**

20:30 | Theatersaal

*anschl. Nachgespräch im Foyer*

### **Festival-Lounge**

ab 16:00 | Foyer

Alessio Damiani

### **Burdens of Being**

16:00-20:00 | Probebühne

ZUM SPIELPLAN  
UND VORVERKAUF:



## SAMSTAG, 18.11.2023

theater INC. Factory

### **Bartleby**

18:00 | Foyer

*anschl. Nachgespräch im Foyer*

Paul Sies

### **why nicht**

20:00 | Theatersaal

### **Festivalparty**

mit D&J

ca. 22:00 | Theatersaal/ Foyer

### **Festival-Lounge**

ab 16:00 | Foyer

Alessio Damiani

### **Burdens of Being**

16:00-20:00 | Probebühne

## SONNTAG, 19.11.2023

theater INC. Factory

### **Bartleby**

16:00 | Foyer

theater INC. Darmstadt

### **Kassandra (UA)**

18:00 | Theatersaal

### **Festival-Lounge**

ab 14:00 | Foyer

Alessio Damiani

### **Burdens of Being**

14:00-18:00 | Probebühne

# BARTLEBY

## #LESUNG nach Herman Melville

“Das würde mir in keiner Weise zusagen – obwohl ich, wie gesagt, nicht wählerisch bin.”

Der Inhaber einer Kanzlei sucht einen neuen Schreibgehilfen. Auf sein Zeitungsinserat hin meldet sich der junge Bartleby, der auch umgehend aufgrund seiner beeindruckenden Arbeitshaltung eingestellt wird. Er ist ein ruhiger Charakter, der seine Arbeiten maschinengleich erledigt und mit seiner ruhigen Art den teils chaotischen Büroalltag entspannt. Dieser Zustand hält jedoch nicht lange an und Bartleby beginnt, alle neuen Arbeiten abzulehnen. Jeglicher Versuch seines Arbeitgebers, die vertraglich festgelegten Aufgaben einzufordern, scheitert. Auch nach seiner unweigerlichen Kündigung sträubt sich Bartleby, die Kanzlei zu verlassen, in der er sich zunehmend häuslich eingerichtet hat. So bleibt er auch dem Nachmieter erhalten. Jener lässt ihn schließlich von der Polizei abführen und in Haft nehmen, wo Bartleby beginnt das Essen zu verweigern und letztendlich sogar dem Leben entsagt.

Herman Melvilles Schreibergehilfe Bartleby gilt bis heute als erster Antiheld der modernen Literaturgeschichte. Seine Worte “Ich möchte lieber nicht” sind bis heute legendär. Bartlebys auf traumatische Ereignisse in seiner Vergangenheit zurückzuführende, zunehmend schwindende Arbeitsmoral, die sich maßgeblich in der Verweigerung von Veränderungen jeglicher Art äußert, ist das Hauptmotiv der Geschichte. Wir folgen den Schilderungen des Kanzleibesitzers, der detailliert von seinen Angestellten, dem Berufsalltag sowie von seinem neuen introvertierten Angestellten berichtet. In einer mehrstimmigen szenischen Lesung mit Live-Musik versuchen wir den Charakter Bartleby zu ergründen und laden bei einer Tasse Kaffee und einem Stück Kuchen dazu ein, sich ein eigenes Bild vom Schreibergehilfen Bartleby zu machen.

Mit der **theater INC. Factory** hat das Laienensemble der theater INC. seit der Spielzeit 2022/23 einen eigenen Namen. Auch wenn die offizielle erste Premiere unter neuem Namen William Shakespeares “Der Kaufmann von Venedig” im Spätsommer 2022 war, hat das generationenübergreifende Ensemble in der Vergangenheit schon Stücke wie “Antigone”, “Tartuffe” oder “Kabale und Liebe” auf die Bühne gebracht – um nur eine kleine Auswahl zu nennen. Das Ensemble zeichnet sich einerseits durch einen festen Kern an Spielenden aus, andererseits erfreut es sich immer wieder an neuen Gesichtern, die die Arbeit mit ihren ganz eigenen Impulsen bereichern. Nach der Gestaltung einer performativen Rauminstallation unter dem Titel “anti.HELDINNEN” zum letztjährigen anti.HELDEN-Festival, E.T.A. Hoffmanns “Der Sandmann” im Frühjahr und Anton Tschechows “Die Möwe” im Spätsommer 2023 ist die szenische Lesung “Bartleby” nun die fünfte Produktion des Factory-Ensembles.

**Mitwirkende:** Alexander Graf, Angela Herzog, Laurin König & Silvia Zennia |  
**Live-Musik:** Johannes Pitton | **Szen. Einrichtung:** Marvin Heppenheimer

**ICH MÖCHTE  
LIEBER NICHT.**



# WHY NICHT

## #KONZERT

Zwischen Größenwahn und Grimmigkeit, Politik und Privatem, Humor, Melancholie und Aggression wagt sich Paul Sies mit seinen Songs dorthin, wo es wehtut. Geschönt wird man woanders. Von erbarmungslosen Abrechnungen bis hin zu verspieltem Pop voll sprachlicher Finesse und Witz – bei aller Lust am Angriff wird es jedoch niemals zynisch. Die Songs des von der Presse als "Enfant Terrible" der neudeutschen Populärmusik-Szene bezeichneten Musikers sind also nicht bloß Musik und Text, jeder einzelne erzählt eine eigene kleine Geschichte. Mal berührend, mal amüsan und manchmal auch schmerzhaft.

Über Jahre hinweg sind Songs entstanden, die sich 2019 in einem Album und einem dazugehörigen Liederabend unter dem Titel "Die echte Welt" vereinten. Doch erst die Pandemiezeit erweist sich als Initialzündung, die musikalische Arbeit neben der Schauspielerei wirklich ernst zu nehmen. Und so spielt Paul so viele Konzerte, wie irgendwie zwischen seine Theatervorstellungen passen. 2022 folgt dann schließlich sein zweites Album "why nicht" – das dritte befindet sich bereits in der Mache, ist diesmal mit Band und Orchester breiter orchestriert, und soll im Frühjahr 2024 erscheinen. Zentraler Bestandteil seiner musikalischen Arbeit sind zudem über ein Dutzend aufwändige Musikvideos mit verschiedensten Regiehandschriften – nie als Begleitmedium, sondern als künstlerisch eigenständige Filme, die bereits vielfach auf Filmfestivals liefen und dort regelmäßig Preise gewinnen.

Paul Sies freut sich, im Rahmen des anti.HELLEN-Festivals in seine Heimatstadt zurückzukehren und ein Konzert mit einem Potpourri aus Songs seiner beider bisher erschienenen Alben und hat vielleicht auch den ein oder anderen Song im Gepäck, den noch keiner kennt und der einen exklusiven Vorgeschmack auf das neue Album gibt.

Im Anschluss an das Konzert laden wir herzlich zur Festivalparty ein! (siehe S.15)

**Paul Sies** wurde 1994 geboren und wuchs in Darmstadt auf. Seine Liebe zum Theater entdeckte er bereits als Kind und Jugendlicher und konnte sie im HoffArt-Theater ausleben. Nach dem Abitur und einem Freiwilligendienst in Argentinien "alibistudierte" er in Berlin Literatur und Philosophie und arbeitete projektweise bei P14 und am Ballhaus Ost. Von 2015 bis 2019 studierte er Schauspiel an der Leipziger Hochschule für Musik und Theater Felix Mendelssohn Bartholdy – die letzten beiden Jahre davon am Studio in Halle. Neben dem Schauspiel ist er musikalisch tätig, im Herbst 2022 erschien sein zweites Album "why nicht" beim Indielabel "unserallereins". Seit der Spielzeit 2019/20 ist Sies festes Ensemblemitglied am Hans Otto Theater in Potsdam.

**Mitwirkende:** Paul Sies

WIR KONNTENS  
NICHT ERWARTEN  
GROSS ZU WERDEN.



© Kimi Palme

# RAHMENPROGRAMM

## Nachgespräche

Im Anschluss an ausgewählte Programmpunkte bieten wir zu folgenden Veranstaltungen Nachgespräche mit den Künstler\*innen der jeweiligen Produktion im Theaterfoyer an:

Do, 16.11.2023 | "Kassandra (UA)"

Fr, 17.11.2023 | "Burdens of Being" & "Black Box"

Sa, 18.11.2023 | "Bartleby"

In Kooperation mit dem Lokalsender Radio Darmstadt (RadaR) werden die Nachgespräche von der Kulturredakteurin Petra Schlesinger moderiert.



**Radio Darmstadt** ist als erstes hessisches, bürgernahes und nicht-kommerzielles Lokalradio am 1. Februar 1997 in Darmstadt auf Dauersendung gegangen. Organisiert wird RadaR von einem gemeinnützigen Verein. Dieser Verein schafft die technischen und infrastrukturellen Möglichkeiten, um vielen unterschiedlichen Gruppen vor Ort ein öffentliches Forum zu bieten. Die unterschiedlichen und diversen Sendungen bei RadaR bieten Einblicke in die Vielfalt Darmstadts, egal ob im Kulturbereich oder in der regionalen Musikszene - Interessantes ist überall zu finden.

## Festivalparty mit D&J

Auch in diesem Jahr laden wir am Samstagabend zu unserer Festivalparty ein. Wie könnte man den vorletzten Tag des Festivals besser ausklingen lassen, als sich gemeinsam mit bekannten und noch-unbekannten Gesichtern zu kühlen Getränken, Scheinwerferlicht und launiger Musik zu tanzen. Nutzt den Abend, um die Schwermut des Antiheld\*innen-Daseins abzuschütteln und lasst euch von unseren DJs aus dem Alltag entführen - die Realität holt euch schon wieder von selbst ein...

Dieses Jahr liefern euch ein "D" und ein "J" tanzbare Rhythmen und Beats, die die Stimmung so richtig anheizen. Sie selbst sagen von sich: "Indie, Funk und Electro - fühlt sich an wie 2022, nur lauter!"



© Claudia Damps



# FESTIVAL-LOUNGE

In diesem Jahr lädt das Foyer des Theater Moller Haus an allen vier Festivaltagen zum Vorbeischauen, Verweilen und Entfliehen aus dem Alltag ein. Unsere Festival-Lounge bietet neben Snacks und Getränken auch verschiedene Audio- und Video-Installationen zwischen analogem und digitalem Raum. Zugleich bietet sich die Lounge als Ort des Austausches zwischen Besuchenden und den beteiligten Künstler:innen an und ermöglicht dem Publikum, aktiv am Backstage-Festivalgeschehen teilzuhaben.

Macht es euch bei einer kühlen Erfrischung, einem wärmenden Heißgetränk, einer winterlichen Tasse Glühwein oder Punsch und einem frischen Stück Kuchen gemütlich! Das Foyer ist von Donnerstag bis Samstag ab 16:00 und am Sonntag bereits ab 14:00 geöffnet.

Zu erlebende Installationen:

## **"Aufstehen & Hinfallen" | theater INC. Factory**

Im Rahmen der letztjährigen Raum-Installation "anti.HELDINNEN" der theater INC. Factory ist ein Video zur "Liste der menschlichen Grundfähigkeiten für ein gerechtes und gutes Leben" von Martha C. Nussbaum entstanden. Aus einer weiblichen Perspektive schaut das Ensemble auf scheinbar unverrückbare, "ur-menschliche" Glaubenssätze und Leitlinien, die am Ende doch gar nicht so selbstverständlich sind, wie man zunächst dachte.

## **"Poseidon" | theater INC. Darmstadt**

Im Zentrum einer von Franz Kafkas zahlreichen Erzählungen steht ein mürrischer Meeresherr, den seine alltägliche Arbeit anodet und der sich Veränderung wünscht. Ein Gott, der sich über das System beschwert, unzufrieden ist und dadurch so gar nicht dem Ideal eines Gottes entspricht. Eben jene Erzählung ist zu einer der Geschichten der mobilen Figurentheaterproduktion "Kafka in a suitcase" geworden und nun einmalig als Audio-Installation zu erleben.

## **"Burdens of Being" | Alessio Damiani**

Die auf der Probestübne des Theaters laufende Aufzeichnung der Choreografie "Burdens of Being" lädt zu einer meditativen Auseinandersetzung mit den eigenen Lasten und Bedürfnissen ein. Im Einander-Umkreisen, Sich-Begegnen und Berühren entfaltet sich der tänzerische Dialog zweier Künstler, die ganz ohne Worte, Situationen und Gefühle erzählen. (siehe S. 5)

Unabhängig von unserem Festival befindet sich außerdem im Foyer die Videoinstallation "Story-Teller - 25 Jahre Theater Moller Haus & Freie Szene Darmstadt e.V." von Angelina Dalinger.

# STREAMS ON DEMAND

Zwei bekannte theater INC.-Produktionen sind dauerhaft online als "Stream on demand" verfügbar. Entdecken Sie neue Blickwinkel auf alte Inszenierungen:

## JUDITH

#PERFORMANCE nach Friedrich Hebbel



"Ich will die Toten rächen und die Lebendigen beschirmen. Betet für mich wie für eine Sterbende! Lehrt die kleinen Kinder meinen Namen und lasset sie für mich beten!"

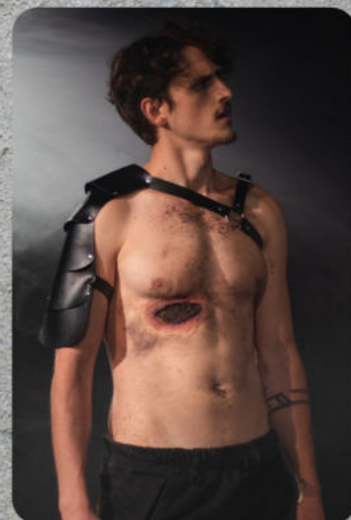
"Judith" nach Friedrich Hebbels gleichnamigen Drama (1841) war unsere Festivalpremiere von 2021: Die Titel-(anti-)Heldin ermordet General Holofernes, der ihre Stadt belagert, und verhindert dadurch einen Krieg. Rechtfertigt das mögliche Abwenden eines großen Übels, dass man bewusst ein im Verhältnis kleineres Übel begeht? Handelt so eine wahre Heldin? Kaum ein Drama offenbart so eindringlich das "Dazwischen", in dem Antiheld\*innen sich bewegen.

## PROMETHEUS

#SCHAUSPIEL nach Franz Kafka

"Die Sage versucht das Unerklärliche zu erklären. Da sie aus einem Wahrheitsgrund kommt, muss sie wieder im Unerklärlichen enden."

"Prometheus" nach Franz Kafkas gleichnamigem Prosastück (1918): In dieser Inszenierung wird die Frage nach dem Ende unendlichen Leids, nach möglicher Erlösung oder Vergeltung verhandelt. Dies geschieht am Beispiel des aus der griechischen Sage bekannten Titelhelden Prometheus, der die anderen Götter verriet, indem er ihnen das Feuer stahl, um den Menschen damit zu helfen. Seine Bestrafung waren ewige Qualen. Ein zweites großes Thema des Textes und der Inszenierung ist der Freiheitsbegriff: Ist es gerechtfertigt für sie alles zu opfern?



Beide Streams sind jederzeit unter [www.spectyou.com](http://www.spectyou.com) abrufbar!

# ANTIHELD\*INNEN IM DETAIL

Die Figur **Kassandra** und ihre Geschichte sollten heute Allgemeinwissen sein. Zu allgegenwärtig ist die Situation, dass gewarnt wird, aber niemand zuhört – egal wie viele Argumente die Warnung bekräftigen. Auch wenn die Rolle der Frau im antiken Griechenland aus heutiger Sicht eine große Rolle in der **Kassandra-Erzählung** spielt, ist das **Nicht-Zuhören-Thema** inzwischen geschlechtsunabhängig. Hierarchien und gesellschaftliches Standing höhlen oftmals die Aussage, die jemand trifft, vollends aus. Entmündigungen finden statt und Diskussionen werden nicht mehr geführt. Stattdessen begegnen uns **Cancel-Culture** und unvereinbare Weltbilder, die sich niemals versöhnen und kaum in einer Gesellschaft koexistieren können. **Kassandra** sollte uns heutzutage ein Mahnmal sein. Obwohl sie alles dafür getan hat, das drohende Unheil abzuwenden, musste sie zusehen, wie es über Troja hereinbrach. Als Antiheldin, die alles versucht und trotzdem scheitert, weist ihre Erzählung darauf hin, wie fatal es enden kann, wenn wir einander nicht mehr zuhören.

**Licht** und **Schatten** sind an und für sich keine totalen Gegensätze. Eigentlich ist die Dunkelheit das Gegenteil von Licht, denn Dinge gelten entweder als hell beleuchtet oder dunkel und unsichtbar. Der Schatten bzw. das Medium Handschattenspiel verhandelt also bereits auf rein formeller Ebene sowohl den Tanz von Licht und Dunkel als auch das Spiel mit Grauzonen, das wir auf inhaltlicher Ebene von Antiheld\*innen kennen. Der einzige Unterschied ist, dass bei Antiheld\*innen die Begriffe "hell" durch "gut" und "dunkel" durch "böse" ersetzt werden. Dass Grauzonen nicht grundsätzlich neutral besetzt sind, zeigen uns die Namen, die wir ihnen geben: Zwischenzustände wie Schatten, Dämmerung oder Zwielicht wecken in uns unterschiedlichste Gefühle, die je nach Situation variieren. Während wir uns an heißen Sommertagen nach kühlem Schatten sehnen, macht er uns in dunklen Nächten auf schlecht beleuchteten Straßen Angst. Dasselbe Konzept finden wir auch in der Wahrnehmung von Antiheld\*innen: Mit den einen sympathisieren wir, die anderen stoßen uns eher ab.

**Bartleby**, der in sich gekehrte, aber fleißige Kopist entpuppt sich, sehr zum Leidwesen seines Chefs, leider nach kurzer Anstellungszeit als ein Totalausfall. Auf einmal fängt Bartleby an, sich seinem Chef zu widersetzen und Anweisungen mit einem "lieber nicht" abzulehnen. Es ist sowohl für den Erzähler im Text als auch für alle, die den Text lesen, ein Rätsel, warum aus einem fleißigen, unauffälligen Mitarbeiter plötzlich ein Rebell wird. Bartleby treibt es sogar so weit, dass ihn seine Verweigerung schließlich das Leben kostet. Man könnte die Geschichte so lesen, dass Bartleby ein Held ist, der sich gegen das Establishment wehrt, wenn auch vielleicht mit fragwürdigen Mitteln. Dann würde man jedoch das Ende ignorieren. Der Kern der Erzählung ist das fehlende Puzzleteil: Niemand weiß, warum Bartleby so gehandelt hat. Wir wissen nicht, was ihn motiviert hat, und können es so nicht ausdeuten. Das ist die größte Stärke dieser Erzählung: Gerade weil wir Rezipient\*innen Bartlebys Handeln nicht einordnen können, hallt es länger in uns nach.

---

# HINWEISE

## Karten im Vorverkauf

Online unter [www.theatermollerhaus.de](http://www.theatermollerhaus.de)  
und an allen bekannten ztix-Vorverkaufsstellen.

## Kartenreservierung

telefonisch: Mo-Fr, 10:00-13:00 Uhr unter 06151-26540  
oder per E-Mail: [karten@theatermollerhaus.de](mailto:karten@theatermollerhaus.de)

## Abendkasse und Theaterbar

Wir öffnen eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn. Bitte beachten Sie, dass vor Ort nur Barzahlung möglich ist. Der Einlass in die jeweilige Spielstätte erfolgt in der Regel kurz vor Vorstellungsbeginn.

## Ermäßigungen

Ermäßigungen gelten für Arbeitslose, Schwerbehinderte plus Begleitperson, Schüler\*innen und Studierende. Nach Rücksprache erhalten Studierende der TUD und h\_da ab 3 Tage vor Veranstaltung je Studierendenausweis eine Freikarte.

## Barrierefreiheit

Über den Seiteneingang ist ein barrierefreier Zugang zum Foyer und dem Theatersaal mit dem Aufzug möglich. Der Zugang zu den rollstuhlgerechten Plätzen und Toiletten ist ebenfalls barrierefrei. Für konkrete Fragen stehen Ihnen das Theaterbüro sowie das Abendpersonal gerne zur Verfügung.

---

## MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG VON:



**THEATER  
MOLLER  
HAUS**



**FREIE SZENE  
DARMSTADT**

**RadAR**  
Radio Darmstadt  
103,4 MHz

Redaktion: Alexandra Varnay  
Layout: Marvin Heppenheimer